

---

ben, weil er das nöthige Geld erst von einem andern Juden borgen müsse. Er lief eilig zu seinen Bekannten; aber sie forderten so viele Zinsen für die Paar Thaler, daß er dabey nicht bestehen konnte. Er kam also wieder zu dem jungen Herrn und sagte ihm, daß er die Sachen nicht kaufen könne. Der junge Herr hatte christliches Mitleiden mit dem armen Juden und sagte: wenn Du ein ehrlicher Mann bist, so will ich dir die Sachen auf Treue und Glauben geben; Du magst sie mir bezahlen, wenn du kannst. Der arme Joseph dankte herzlich für das Zutrauen, ging nach Hause und untersuchte nochmals, was aus den Sachen zu lösen seyn werde. Als er die Kniegürtel von einem Paar Bein Kleidern besah, wurde er etwas gewahr, das zwischen dem Oberzeuge und dem Futter steckte, und als er es hervorbrachte, waren es drey Friedrichsd'or, die aus der schadhafsten Tasche heruntergefallen waren.

(Die Fortsetzung folgt.)

---